



**LEADER**

**Verein Saalachtal**

**Klima- und Energie- Modellregion**

## **Klima- und Energie-Modellregion**

### **NACHHALTIGES SAALACHTAL**

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Nachhaltiges Saalachtal
Geschäftszahl der KEM	B287583
Trägerorganisation, Rechtsform	Leader Saalachtal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja                      Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leaderregion Saalachtal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 31.006 Im Bundesland Salzburg im Kalkalpenbereich des nördlichen Pinzgaus; Grenzen: Westen: Landesgrenze zu Tirol, Norden: Staatsgrenze zu Bayern Osten: Gauengrenze zu Pongau Süden: Regionsgrenze Nationalpark Hohe Tauern
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  Adresse: Website: e-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Astrid Hohenwarter (bisher) Mag. Diana Krimbacher (Karenzvertretung ab Juni 2015, Meldung auf längerfristige Änderung liegt bei)  Unterweißenbach 36, 5093 Weißbach www.leader-saalachtal.at info@leader-saalachtal.at +43 (0) 664 16 533 63 (Änderung der Kontaktdaten in Beilage)  Lehrabschlussprüfung, Biologiestudium, Vize-Bgm. a.D., seit 2004 Leader-Geschäftsführerin (A. Hohenwarter für erstes Umsetzungsjahr)  D. Krimbacher, seit Mai 2015  20  Leaderverein Saalachtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	05.11.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	<i>Nicht Vertragsbestandteil im Rahmen dieser Beauftragung, daher nicht notwendig (Ausschreibung 2012)</i>

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Den grundsätzlichen Rahmen für die Ausrichtung der KEM Saalachtal gibt die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültige lokale Entwicklungsstrategie, welche auch das Energiethema beinhaltet. Die neue Entwicklungsstrategie der Leader-Region bis 2020 wurde zeitgleich und in Abstimmung mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes definiert.

Auf der anderen Seite ist eine Vielzahl von EU-, Bundes- und Landeszielvorgaben mit den entsprechenden dahinterstehenden Leitbildern zu beachten, welche auf die Regionsaktivitäten Einfluss haben.

Folgende Themen werden insbesondere im Rahmen der KEM bearbeitet:

- **Bewusstseinsbildung**
- **Energieeffizienz (vor allem im Gebäudesektor und im betrieblichen Bereich)**
- **Solarenergie**
- **Wasserkraft**
- **Mobilität**

### **mittelfristige Ziele 2016/17**

- Fortsetzung der während des Förderprojektes initiierten Maßnahmen und Projekte
- Laufende Adaptierung der Maßnahmen auf aktuelle Rahmenbedingungen
- Generierung von entsprechenden Unterstützungsmöglichkeiten für die Projektarbeit, insbesondere für die Mitgliedsgemeinden
- Aktivierung von vielen engagierten Proponenten

### **langfristige Ziele bis 2020 und fortlaufend**

- Maßgebliche Sichtbarkeit und Messbarkeit von Erfolgen in Sinne von Erreichung von Einsparungszielen und Nutzung von Produktionspotenzialen
- Gute regionale Zusammenarbeit im Pinzgau und darüber hinaus, weil speziell im Energiebereich eine Kirchturmdenken verfehlt wäre
- erfolgreicher Abschluss der Strukturfondsperiode bzw. der Leaderperiode, in welche das KEM-Projekt strukturell eingebunden ist
- Rechtfertigung im Sinne einer guten Zielerreichung für eine weitere Fokussierung der Themen Energie, Klimaschutz und Regionalität in der darauffolgenden Strukturfondsperiode der EU

Die Situation des ersten Umsetzungsjahres war davon geprägt, dass die Trägerorganisation Leaderverein im Herbst 2014 den neuen Leaderantrag beim BMLFUW gestellt hat und die Bearbeitungsdauer bis Mitte des Jahres 2015 gedauert hat.

Nunmehr im zweiten Umsetzungsjahr ist die Fortführung der Leader-Region gesichert und auch die Tätigkeit des Leadervereins läuft wieder in „Normalbetrieb“.

Ab der Hälfte des zweiten Umsetzungsjahres wurden die Überlegungen zur Fortsetzung der KEM in den Jahren 2017, 2018 und 2019 intensiviert und letztendlich ein Antrag gestellt, weil die Steuerungsgremien bzw. die Gemeinden dies als neues Ziel definiert haben.

In der Umsetzungsphase wurde auf Basis der oben dargestellten Rahmenbedingungen insbesondere die **Bewusstseinsbildung** forciert. Das Thema Solarenergie/Photovoltaik konnte aufgrund der Rahmenbedingungen in den Gemeinden gut positioniert werden und trägt einen guten Anteil an den erfolgreichen und sichtbaren Umsetzungsprojekten bei, was wiederum für die Wahrnehmung der KEM und das Ziel der Projektfortsetzung wichtig war.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

#### **Beteiligte Akteursgruppen**

- Modellregionsmanagerin und Leader-Team
- KEM-Steuerungsgruppe der LAG
- Gemeinden der KEM (Bürgermeister, Amtsleiter, Energiebeauftragte)
- Umweltservice Salzburg
- e5-Salzburg
- SIR Salzburg (auch Einbindung in die Endphase und avisierte Beauftragung für die beantragte Fortsetzungsphase der KEM ab 2017)
- Klimabündnis Salzburg
- Tourismusvertreter
- Regionalmanagement Pinzgau
- Regionalverband Unteres Saalachtal
- div. Abteilung der Sbg. Landesregierung
- BBK
- neben obigen Akteuren werden regional ansässigen Betriebe, Schulen, die Bevölkerung sowie die Landwirte unterstützend eingebunden.
- Regional- und Lokalmedien

#### **Neue Akteure:**

Die Bevölkerung konnte sicherlich vermehrt angesprochen werden, dennoch gibt es hierzu noch langfristig Handlungsmöglichkeiten vor allem im Sinne der Bewusstseinsbildung - dies wird auch im Fortsetzungsantrag der KEM abgebildet.

Im Rahmen eines Klimaschulenprojektes konnten auch nicht am Projekt teilnehmende Schulen/LehrerInnen/SchülerInnen im Rahmen der KEM-Tätigkeiten unterstützt werden und so Bewusstseinsbildung forciert werden – diese Aktivitäten sollen in der Fortsetzung aufgrund der guten Rückmeldungen intensiviert werden.

Regionale Unternehmen konnten vereinzelt auch bereits unterstützt sowie in das Projekt eingebunden werden. Insbesondere in den letzten Monaten der aktuellen Umsetzungsphase konnten vermehrt Kontakte zu interessierten Unternehmen geknüpft werden – insbesondere Bergbahnen und Tourismusverbände.

Bei Veranstaltungen und Beratungsaktivitäten werden entsprechende Kontakte geknüpft, Informationen ausgetauscht, Projektideen gesammelt und Wissen geteilt.

Insbesondere konnten im laufenden Berichtsjahr die Schulen bzw. einzelne thematisch interessierte LehrerInnen angesprochen und für das Thema sensibilisiert werden.

Vertreter der KEM nachhaltiges Saalachtal nehmen regelmäßig an den Sitzungen der regionalen Akteure teil.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Schriftliche Darstellung aller Maßnahmen

<b>AP1 Bewusstseinsbildung, Energieeffizienz und thermische Sanierung</b>
---

Maßnahme Nummer:	<b>MN 1.1</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Klimaneutrales Saalachtal</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Einer der wichtigsten Bereiche nimmt dabei der Tourismus und hier speziell der Wintertourismus und die Seilbahnbetriebe ein. Nach Vorgesprächen mit den jeweiligen Verantwortlichen in den unterschiedlichen Tourismusbereichen wurden Energieverbräuche und –produktionen aus Erneuerbaren Energien von Skigebieten bzw. Seilbahnbetreibern als Leitbetriebe im Tourismusbereich erhoben. Diese Daten wurden soweit verfügbar ausgewertet, um einen Überblick und Vergleich zu bekommen. Darauf aufbauend sollen nun mittelfristig Maßnahmen zur Energievermeidung gemeinsam mit den Beteiligten erarbeitet werden. Energie- und Rohstoffverbräuche, die nicht vermieden werden können, sollen in einem weiteren Schritt identifiziert und individuelle Maßnahmen zur Reduktion getroffen werden. Teilweise wurden für größere Seilbahnbetreiber zwischenzeitlich die Regelungen zum Energieeffizienzgesetz schlagend. Darüber hinaus wurden Kompensationsmöglichkeiten aufgezeigt. Dabei sollen u.U. regionale Projekte initiiert werden, die zur Kompensation unvermeidbarer Energieverbräuche dienen können (beispielsweise Diesel für Pistengeräte).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Es wurde bisher mehrere Workshops mit Seilbahnbetreibern durchgeführt, um für die Thematik zu sensibilisieren, das Thema Klimawandel in den Alpen auch bei den Liftbetreibern zu positionieren und Datenmaterial zu den Verbräuchen zu bekommen. Es stellt sich anfänglich heraus, dass die Seilbahnbetriebe diesbezüglich sehr unterschiedliche Einstellungen haben (siehe Beschneigungsnotwendigkeit, Bsp. Saalbach-H. vs. kleine Betreiber).</p> <p>Auf Basis der Vorgaben aus dem Energieeffizienzgesetz bzw. der anteiligen Kosten ist das Thema Energieverbrauch insbesondere ab 2016 ein sehr wichtiger Aspekt, weshalb einzelne Liftbetreiber dieses Thema auch aufgrund der neuen Gesetzeslage zu bearbeiten haben (diesbezüglich ist auch anzumerken, dass die Seilbahnbetreiber ab der Gesetzgebung bis zu den ersten Detailbearbeitungen hauptsächlich mit den gesetzlichen Pflichten beschäftigt waren und weiter gefasste Fragestellungen im Sinne der KEM zeitbedingt nicht bearbeitet werden konnten).</p> <p>Im Herbst 2016 wurde neuerlich ein Schwerpunkt auf diesen Themenbereich gelegt. Gemeinsam mit der KEM Hohe Tauern für den Bezirk Zell am See wurden 2 Workshops sowie eine Infoveranstaltung direkt im Alpin-Center des Kitzsteinhorns veranstaltet.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Diversifizierung der Angebote Richtung Sommertourismus wurde eingeleitet. Insbesondere im Glemmtal ist das Thema E-Biking sehr stark – und damit ver-</p>

	<p>bunden die Notwendigkeit der Ladeinfrastrukturen bei den Tourismusbetrieben. Es wurde beispielsweise im unteren Saalachtal 20 Ladestationen in einer gemeinsamen Aktion bei Tourismusbetrieben implementiert.</p> <p>Tourismusverbände als Multiplikatoren wurden ebenfalls angesprochen. Beispielsweise wurde beim TVB Maria Alm die Weiterführung des Wanderbusses, die gemeinsame Anschaffung von E-Tankstellen sowie eine Fahrradabstellanlage im Ortszentrum bearbeitet. Die Projektteile wurden kontinuierlich umgesetzt.</p> <p>2016 hat Österreich den Vorsitz der Alpenkonferenz der Alpenkonvention übernommen. Das Thema Klimawandel wurde im Alpenzustandsbericht klar angesprochen. Die Bemühungen der Seilbahnwirtschaft richten sich naturgemäß auch danach aus – wenngleich auch mit energieverbrauchenden Maßnahmen, um deren Wirtschaftsfunktion als Leitbetriebe abzusichern.</p> <p>Hierzu wurde der Klimagipfel des gesamten Bezirkes Pinzgau am Kitzsteinhorn initiiert, um die touristischen Leitbetriebe Seilbahnen und Hotellerie zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten einzuleiten.</p> <p>Die KEM ist auch Unterstützer des Projektes Vorzeigeregion Vorteil, wo es um die Entwicklung eines Innovationslabors ab 2018 gehen soll, dass sich insbesondere mit den Leitbetrieben der Seilbahnwirtschaft und Mobilitätsfragen beschäftigen soll. Die KEM-Gemeinden und einzelne Leitbetriebe konnten für die Teilnahme und Mitarbeit gewonnen werden.</p>
<p>geplante weitere Schritte:</p>	<p>Eine Arbeitsgruppe der Pinzgauer Seilbahnbetreiber hat sich mittlerweile etabliert und sollen aktuell die unterschiedlichen Möglichkeiten für Effizienzmaßnahmen und Erzeugungsmaßnahmen erarbeitet werden.</p> <p>Ebenso soll für interne Zwecke eine normenbasierende CO<sub>2</sub>-Bilanz der einzelnen Betriebe erstellt werden, um einen Überblick intern als auch gegenüber externen Vergleichsangeboten zu bekommen. In weiterer Folge sollen auch F&amp;E-Projekte entwickelt werden.</p> <p>Die KEM wird auch in Zukunft hierzu den entsprechenden Beitrag leisten.</p>

Maßnahme Nummer:	<b>MN 1.2</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Straßenbeleuchtung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gerade in Tourismusregionen spielt die Beleuchtung eine wichtige Rolle, um den Gästen die Schönheit der Region präsentieren zu können. Die dabei verwendeten Leuchtmittel und Leuchten sind technologisch teilweise veraltet und sollen in den kommenden Jahren auf moderne und effiziente Leuchtmittel und Leuchten umgestellt werden. Mit diesen Maßnahmen wird nicht nur Energie eingespart, durch effiziente Planung soll auch eine Verbesserung der Beleuchtungssituation erzielt werden. Dies unterstützt nicht nur touristische Interessen, gerade im öffentlichen Bereich fördert dies die Sicherheit im Straßenverkehr. Andererseits soll das Thema Lichtverschmutzung hintangehalten werden, da das Thema Nachwanderungen, Sternenhimmel etc. auch im Sinne der touristischen Angebotsdiversifizierung lt. Trendforschung wichtig sein wird.</p> <p>Durch diese MN werden insbesondere die Gemeinden, aber auch Tourismusbetriebe und Gewerbe angesprochen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienberichte über erfolgreiche Projekte, Infomaterialien</li> <li>• Aussendungen (z.B. zu Fördermöglichkeiten etc.)</li> <li>• Informationsveranstaltung für Gemeindemitarbeiter</li> <li>• Exkursion</li> <li>• Fachvorträge/Fachinformationen für Gemeinden</li> <li>• Know-How-Transfer / Analyse – techn., wirtschaftl. Grobabschätzung</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Straßenbeleuchtungserneuerung St. Martin</b> Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung wurde gestartet und wird in den nächsten Jahren sukzessiv fortgeführt. Eine professionelle Ausschreibung wurde durchgeführt, um das beste Preis-Leistungsverhältnis zu erhalten.</p> <p><b>Informationsveranstaltung Straßenbeleuchtung</b> Auf Basis der Erhebungsdaten wurde ein Info-Workshop mit den Mitgliedsgemeinden initiiert, bei dem einerseits das Umstellungsprojekt St. Martin aufgezeigt wurde und eine Exkursion angeboten wurde.</p> <p><b>Straßenbeleuchtungserneuerung Saalbach und Hinterglemm</b> Planung der Umsetzungsschritte, Vermittlung Fachplaner, Förderinfos Umsetzung der ersten Etappe</p> <p><b>Straßenbeleuchtung Saalfelden</b> Umrüstung von bisher 260 Leuchtpunkten auf LED Installation von 20 Solarleuchtpunkten</p> <p><b>Teilumrüstungen in weiteren KEM-Gemeinden</b></p>
geplante weitere Schritte:	<p>Das Thema Straßenbeleuchtung wird die Gemeinden (und auch Gewerbebetriebe) sicherlich noch einige Jahre begleiten. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Umrüstung auf effiziente Leuchtmittel (meist LED, aber auch andere für spezielle Einsatzzwecke) sinnvoll ist und nachgewiesenermaßen entsprechende Erfolge bringt. Es ist daher geplant, im Rahmen der Fortsetzung der KEM die Gemeinden bei Bedarf weiter zu unterstützen. Eine größer angelegte Kampagne ist aus derzeitiger Sicht nicht notwendig, weil die schrittweise Erneuerung in den Gemeinden bereits eingeleitet wurde und das Know-How weitgehend vorhanden ist.</p>

Maßnahme Nummer:	MN 1.3
Titel der Maßnahme:	<b>Sanierungsprojekte im öffentlichen Bereich / Gebäude</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Bereich der thermischen Sanierung ist in der KEM Saalachtal ein hohes Einsparungspotential vorhanden. So konnten während der Arbeit am Umsetzungskonzept in den Gemeinden öffentliche Gebäude identifiziert werden, die in den kommenden Jahren prioritär bei Sanierungsvorhaben behandelt werden sollen. Diese Sanierung der öffentlichen Gebäude soll nicht nur die Ausgaben im öffentlichen Bereich senken, sie dienen auch den Bürgern als „Best Practice“ und erzielen mit den Darstellungen der Sanierungsmaßnahmen und deren Nutzen flächendeckende Bewusstseinsbildung. Den Einwohnern der Klima- und Energiemodellregion Saalachtal werden diesbezüglich regelmäßig Informationen über bestehende Förderungen seitens des Bundes und des Landes zur Verfügung gestellt und Hilfestellung bei den Förderansuchen und Finanzierungen geboten.</p> <p>Ebenso sollen Heizungstauschaktionen im öffentlichen und gewerblichen Bereich vorgenommen werden, um eine nachhaltige Wärmeenergieversorgung in der KEM in die Wege zu leiten. Dabei wird vorwiegend auf den Anschluss an bestehende Nah- und Fernwärmenetze, die Installation von Wärmepumpen, sowie Hackgut, Scheitholz und Pelletsanlagen hingewiesen. Kundenindividuell soll auch der richtige Einsatz von BHKWs besprochen und analysiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussendungen</li> <li>• Informationsveranstaltungen</li> <li>• Anknüpfung an Erhebungsdaten, Grobanalyse</li> <li>• Förderberatung</li> <li>• Initiierung/Unterstützung von best-practice-Projekten</li> <li>• Medienberichterstattung</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Bildung eines Unterausschusses „Energie &amp; Sanierung“ des Umweltausschusses in der Gemeinde St. Martin und Beratungstätigkeit durch den MRM</b></p> <p>Aufgrund des aus dem Beteiligungsprozess hervorgegangenen Interesses von Seiten der Gemeinde und der Bürger für das Thema erneuerbare Energie wurde ein Unterausschuss des Umweltausschusses zum Thema „Energie &amp; Sanierung“ gebildet.</p> <p><b>Gemeindebesuche in den Mitgliedsgemeinden</b></p> <p>Die KEM steht mit allen Gemeinden in regelmäßigem Kontakt, um den Austausch zu den relevanten Projekten und den Unterstützungsmöglichkeiten – insbesondere im Gebäudebereich – zu informieren. Im Großteil der Gemeinden besteht bereits hohes Bewusstsein für die Thematik – daher werden die Unterstützungsangebote der KEM mehr und mehr angenommen.</p> <p>In den Gemeinden wo bereits konkrete Umsetzungen erreicht werden konnten, entwickelt sich eine sehr gute Dynamik. Es ist davon auszugehen, dass auch die weniger aktiven Gemeinden „folgen“.</p> <p>Mittlerweile ist die KEM-Arbeit so gut verankert, dass die Gemeinden mittelfristige Planungen zwecks Unterstützung rückmelden und insbesondere eine</p>



	<p>3jährige Fortsetzung des Projektes gutheißen.</p> <p><b>Sanierungsmöglichkeiten auf Basis Datenabfrage aufzeigen</b>      Insbesondere betrifft dies <b>langfristige Planungen sowie die entsprechend langfristigen Vorlaufzeiten bei anstehenden Sanierungen</b> von div. Gemeindegebäude. Hierzu können die Gemeinde insofern unterstützt werden, als die notwendigen Vorab-Schritte rechtzeitig eingeplant werden und beispielsweise Förderungen aufgrund der speziellen Kenntnisse (Bund, KEM-Förderungen, Landesförderungen / GAF) sehr gut eingetaktet werden können.</p> <p><b>Sanierung Sportzentrum Saalfelden</b>      Im Rahmen der Sanierung und tw. Neubau der Objekte beim Sportzentrum Saalfelden konnten energiesparende Maßnahmen sowie Maßnahmen der erneuerbaren Energieerzeugung positioniert werden, entsprechende Fördermöglichkeiten/-kombinationen vermittelt werden, welche in der Realisierung durchgeführt werden.</p> <p><b>Sanierung Turnsaaltrakt und Gemeindeamt Maishofen</b></p> <p><b>Treffen der Regionale Akteure, Thema „Masterplan Klima &amp; Energie 2020“</b></p> <p><b>Klimagipfel 2016 – Ansprache der Gemeinden und Bürgermeister</b>      Auch und insbesondere die Gemeinde der Region sollen über die aktuellen Entwicklungen des Klimawandels informiert werden und hierzu eine proaktive Rolle einnehmen. KEM-Obmann Bgm. Leitinger hält eine Ansprache zum Thema Rolle der KEMs.</p> <p>Die Unterstützung von Gemeinde-Energie-Projekten wird im Laufe der Umsetzungsphase immer besser angenommen, was einerseits auf die fachliche Expertise und vermutlich auch erste Umsetzungen zurückzuführen ist</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Im Rahmen der Fortsetzung soll wiederum ein Arbeitspaket dem Thema Sanierung der Gemeindegebäude gewidmet werden.      Insbesondere in diesem Arbeitspaket sind länger Vorlaufzeiten von politischen Abstimmungsgesprächen bis zur tatsächlichen Umsetzung normal.</p>

Maßnahme Nummer:	MN 1.4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bewusstseinsbildung und Beratung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In den Bereichen Bevölkerung, Unternehmen/KMU und sollen Beratungsschwerpunkte gelegt werden, da hier sehr viel Einsparungs- und Optimierungspotential vorhanden ist. Die Schwerpunkte der Beratung sind sehr stark von den politischen Schwerpunktsetzungen abhängig. Auf Basis der Schwerpunkte werden oftmals Fördermechanismen angeboten, die den entsprechenden Beratungsbedarf induzieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Aussendungen Informationsveranstaltungen Beratungstage Kooperation mit Landesberatungsstellen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<b>Aussendungen</b> <b>Beratungstage an der Bezirksbauernkammer Zell für Landwirte</b> <b>Energie-Brunch an der WK Zell</b> <b>Beratungstage Energieberatung Sbg. in Saalfelden (regelmäßig)</b> <b>Biomasse Hack- und Lagerplatz Obsthurn St. Martin</b> Positionierung und Umsetzung eines regionalen Hack- und Lagerplatzes für Biomasse in Zusammenarbeit mit der Biowärme Lofer. <b>Energie-Check-best-practise Jausenstation Ebser</b> Beratung zum Thema Energieversorgung mittels Wasserkraft, Solarenergie sowie Energieeinsparungsmöglichkeiten <b>Facebook-Auftritt des Trägervereins für Leader und KEM</b> <a href="https://www.facebook.com/Leader-Verein-Saalachtal-1605172906470980/">https://www.facebook.com/Leader-Verein-Saalachtal-1605172906470980/</a> <b>Nachhaltigkeitstage 2016 mit 14 Aktionen in allen 10 Gemeinden</b> (siehe unten bei best-practise)
geplante weitere Schritte:	Das Thema Bewusstseinsbildung wird in der Fortsetzung weiterbearbeitet werden, weil dies als einer der wichtigsten Tätigkeiten bzw. Funktionen einer KEM lt. unserer Einschätzung ist.

Maßnahme Nummer:	MN 1.5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Schulprojekte</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Bereich Bewusstseinsbildung ist es besonders wichtig, auch Kinder und Jugendliche mit einzubinden. Die Multiplikatorwirkung wird als sehr hoch eingeschätzt. Das große Interesse an Erneuerbaren Energien und der Umwelt soll durch Initiativen aus der Klima- und Energiemodellregion unterstützt werden. So sollen den interessierten Schulen über die KEM Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt werden und mit gezielten Aktionen (zB Klimabündnis, Land Sbg, Salzburg AG) Energieeffizienz und Energiesparmaßnahmen gesetzt werden. Interessierten Schulen soll über die KEM die Möglichkeit geboten werden, beim Förderprogramm Klimaschulen des Klimafonds teilzunehmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Landesstellen, Klimabündnis, klima:aktiv, etc.</li> <li>• Schulaktionen wie Tag der Sonne, Mobilitätswoche, autofreier Tag, pedibus etc.,</li> <li>• Fach-Vorträge für Schüler (in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis)</li> <li>• Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen</li> <li>• Leitprojekte wie KEM-Schulen, bonus-Programme etc.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Kooperation und Vernetzung</b> Die Vernetzung zwischen Schulen und Gemeinden erfolgt über Einbeziehung von BürgermeisterIn, GemeindevertreterInnen und Umweltausschuss in die Veranstaltungen der Klimaschulen und umgekehrt (Schüler laden ihre Eltern ein bei einem Vortrag zum Thema „Erneuerbare Energien“ im Rahmen der Bildungswoche teilzunehmen). Weiters werden regelmäßig Berichte über die Klimaschulen in den Gemeindezeitungen geschaltet.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen KEM und Land, Klimabündnis und Salzburg AG ist dzt. sehr eng.</p> <p><b>Vorbereitungsarbeiten zum Leitprojekt Klimaschulen</b> Im Rahmen der KEM wurden die Vorbereitungsarbeiten für „MkfG - Mit klimafreundlichen Grüßen! Post für die Kinder von 2050“ unterstützt und in weiterer Folge auch nicht teilnehmende Schulen via KEM flankierend serviert. (Teilnehmende Schulen: VS St. Martin, VS Weißbach, Vogelsangschule Saalfelden, HBLW Saalfelden)</p> <p><b>Weitere Schulen</b> In einigen Schulen, welche nicht für das Subprojekt gewonnen werden konnten, besteht dennoch Interesse an der Thematik und es wurden/werden deshalb im Rahmen der KEM weiterführende Aktivitäten gesetzt.</p>
geplante weitere Schritte:	Das Thema Schulen wird in der der Fortsetzungsphase weiterhin fokussiert bearbeitet werden, weil – neben dem erfolgreich abgeschlossenen Klimaschulenprojekt – das Arbeitspaket großen Anklang gefunden hat.

Maßnahme Nummer:	<b>MN 1.6</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Messeauftritt</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Klima- und Energiemodellregion Saalachtal nahm mit einem eigenen Messestand an der Herbstmesse in Saalfelden teil. Während dieser 3tägigen Messe konnten sehr viele Besucher über die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien informiert werden. Im Rahmen dieser Expo wurde am Stand der KEM Saalachtal eine Bürgermeisterdiskussionsrunde von Publikum abgehalten, um der Bevölkerung und den anwesenden Politiker die Ziele im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorzustellen. Dies sorgte für großes Medien-Echo und eine entsprechende Presseberichterstattung. 2016 gestaltet den Bühnenauftritt die Klimaschule VS Weißbach: Sie präsentieren gemeinsam mit der KEM –Managerin den eigens für das Projekt komponierten Klimagesang. Auch hierüber erscheint ein Artikel in den lokalen Zeitungen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Messeauftritte mit eigenem Stand
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Teilnahme Pinzgauer Messe in Saalfelden mit KEM-Info-Stand (2014) Teilnahme Pinzgauer Messe in Saalfelden mit KEM-Info-Stand (2015) Teilnahme Pinzgauer Messe in Saalfelden mit KEM-Info-Stand (2016) Teilnahme Bildungswoche St. Martin bei Lofer (2015)
geplante weitere Schritte:	Im Rahmen der geplanten Weiterführung soll die KEM bei Gelegenheit wieder bei passenden Fachveranstaltungen präsentiert werden. Oftmals ist die Reichweite bei Publikumsmesse sehr gut und Bürgerinnen können direkt angesprochen werden bzw. direkt Informationen „abholen“.

Maßnahme Nummer:	MN 1.7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Vernetzung Schulen und Gemeinden</b> <span style="color: red;">NEU im 2. Umsetzungsjahr</span>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Aufgrund der guten Erfahrungen im eigenständigen Projekt Klimaschulen möchten wir die weiteren Schulen des Saalachtals (15 Volksschulen, 5 Hauptschulen, 4 große weiterführende Schulen) zusätzliche Workshops und Aktivitäten anbieten</p> <p>Darüber hinaus, sollen die Aktivitäten in Schulen mit den Gemeindemaßnahmen vernetzt werden, da naturgemäß die Gemeinde als Eigentümer Einfluss nehmen kann bzw. die Gemeinden im flankierenden Bereich des Schulbetriebs tätig sind.</p> <p>Somit können teilweise auch Veranstaltungen für Erwachsene/Eltern stattfinden. So schafft man ressourcenschonend ein Angebot für Schüler, Gemeinde, Eltern bzw. können hierdurch die Schnittstellen zwischen den Zielgruppen bearbeitet werden.</p> <p>Die Erfahrung zeigt: Kennen die Schulen erstmal die Workshops, werden sie sie bei Zufriedenheit auch in Zukunft weiterhin in diesem Themenbereich arbeiten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Aussendungen, Infomaterialien (Ild.)</p> <p>Kooperation mit Klimabündnis etc. (Ild./bei Bedarf)</p> <p>Schulaktionen und Workshops (5 x)</p> <p>Fach-Vorträge (3 x)</p> <p>Unterrichtsmaterialien (Ild., bei Bedarf spez. Infos)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>up-cycling-workshops "bottle-up"</p> <p>Upcycling-Workshop für Jugendliche im DO-LAB Saalfelden des Jugendzentrums Saalfelden und Zell am See</p> <p>Planung und Messeteilnahme E-Frühling Saalfelden (2016)</p> <p>Teilnahme Pinzgauer Herbstmesse 16 zur Vernetzung Jugend &amp; Klimaschutz</p> <p>Zusammenarbeit mit dem do!!lab für Jugendliche/Schulen</p> <p>Ausstellung Klimaladen an der HTL Saalfelden</p> <p>Workshop: Agrotreibstoffe und klimafaires Frühstück -Klimabündnis</p> <p>Planung workshop urban-gardening mit DO-LAB Saalfelden und Stadtmarketing</p>
geplante weitere Schritte:	Weiterbearbeitung im Rahmen der KEM-Fortführung ist fixiert

**AP2 Solarenergie**

Maßnahme Nummer:	<b>MN 2.1</b>	
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Solaranlagen-Offensive in der Region</b>	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen ist besonders für sensible Alpenregionen wie dem Saalachtal von hohem Stellenwert. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass dies einerseits im Einklang mit der Natur stattfindet und andererseits das Landschaftsbild nicht maßgeblich verändert.</p> <p>Im Bereich Solaranlagen wurden in den letzten Monaten bereits viele Fortschritte erzielt. Nicht nur regionale Stakeholder wie Tourismusbetriebe und Seilbahnen haben bereits Photovoltaikanlagen und thermische Solaranlagen in Betrieb genommen, auch viele Private wurden durch Gemeindeaussendungen und Informationen durch die Klima- und Energiemodellregion aufmerksam und haben in eigene Anlagen investiert.</p> <p>Die Gemeinden selbst nahmen überwiegend Förderangebote des Klimafonds (KEM PV) und des Landes Salzburg in Anspruch. So werden derzeit Photovoltaikanlagen in den Gemeinden Unken, Maishofen, Maria Alm und Saalfelden geplant und umgesetzt. Sofern es eine Fortführung der KEM PV Förderung im Jahr 2014 gibt und PV Anlagen auf öffentlichen Dächern wirtschaftlich betrieben werden können, findet ein weiterer Ausbau statt. Parallel dazu wurde auch bei anderen Förderstellen wie beispielsweise der OeMAG Förderung am 2./16. Jänner 2014 um Förderungen angesucht.</p>	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Standortbewertungen</p> <p>Anlagenplanungen</p> <p>Förderansuchen</p> <p>Ausschreibungsunterstützung</p> <p>PV und ST Wirtschaftlichkeitsberechnungen</p> <p>Berichterstattung von „Best Practice“ in den Medien</p>	<p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>erledigt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Konzeption, Eigenverbrauchsabschätzung, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Gebäudebeurteilung, Förderungseinreichung, Abrechnung etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KEM-PV-Anlage Volksschule Maria Alm</li> <li>• KEM-PV-Anlage Schwimmbad Maria Alm</li> <li>• KEM-PV-Anlage Volksschule Unken</li> <li>• KEM-PV-Anlage Gemeindeamt Maishofen</li> <li>• KEM-PV-Anlage Volksschule Maishofen</li> <li>• KEM-PV-Anlage Kindergarten Lofer</li> <li>• KEM-PV-Anlage Schwimmbad Maria Alm</li> <li>• KEM-PV-Anlage VS/Gemeinde St. Martin</li> </ul> <p>Im Zusammenhang mit öffentl. Objekten (KEM-PV) ist immer auch die Bearbeitung des Gemeindeausgleichsfonds notwendig.</p> <p>Für div. weitere Projekte auf Gemeindeobjekten wurde bereits Analysen angestellt bzw. PV-Checks durchgeführt (siehe auch MN 2.3 als Erweiterung die-</p>	

	<p>ser MN).</p> <p>Mit einer Umsetzung bei nächster passender Fördergelegenheit ist zu rechnen. (Feuerwehr Maishofen, div. Gebäude Saalbach-Hinterglemm, Schule-Gemeindeamt Weißbach bei Lofer, Schwimmbad Unken)</p> <p>Darüber hinaus wurden auch <b>gewerbliche und landwirtschaftliche Solarprojekte</b> unterstützt wie z.B. Musikhaus Lenz und Grafik Nill, Ferienwohnungen Schmiderer, lw. Betrieb Herzog oder die Pinzgaumilch (bzw. Vertragslandwirte) in Maishofen und weiteren Gemeinden.</p> <p>Im <b>Privatbereich</b> konnten Auskünfte zu den Fördermöglichkeiten des Landes Salzburg bzw. des Klimafonds, sowie der OeMag gegeben werden.</p> <p>Umsetzung: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Laufend werden bei einzelnen Objekten (Gemeinden und weitere Zielgruppen) oben dargestellte Aktivitäten gesetzt.</p> <p>Insbesondere ist fortlaufend Information zu den sich stetig verändernden Fördersystemen für sämtliche Zielgruppen notwendig.</p> <p>Dem Thema Solarenergie wird in der Fortsetzung ein eigenes Arbeitspaket gewidmet.</p>

Maßnahme Nummer:	<b>MN 2.2</b>										
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bürgerbeteiligungsmodell</b>										
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Um die Akzeptanz für Solaranlagen in der Bevölkerung zu erhöhen sollen im Saalachtal Bürgerbeteiligungsmodelle initiiert werden.</p> <p>In der Gemeinde Saalfelden soll beispielsweise eine Photovoltaikanlage entstehen, an der sich die Bürger mittels Gutscheinen o.ä. beteiligen können. Dies wurde bereits des Öfteren im Gemeinderat diskutiert, der Wille zur Umsetzung ist vorhanden. Derzeit werden die technischen, juristischen und finanziellen Aspekte geklärt, zeitgleich wurde auch bei der OeMAG um eine Förderung angesucht. Die weiteren Schritte werden nach Förderzu- oder -absage diskutiert.</p>										
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <tr> <td>Analyse Rahmenbedingungen</td> <td>erledigt</td> </tr> <tr> <td>Konzept für Umsetzungsmöglichkeiten</td> <td>erledigt</td> </tr> <tr> <td>rechtl. Abklärung</td> <td>erledigt</td> </tr> <tr> <td>Initiierung eines Partizipationsmodelles</td> <td>erledigt</td> </tr> <tr> <td>Erarbeitung zugehöriger Energieprojekte</td> <td>lfd. in Bearbeitung</td> </tr> </table>	Analyse Rahmenbedingungen	erledigt	Konzept für Umsetzungsmöglichkeiten	erledigt	rechtl. Abklärung	erledigt	Initiierung eines Partizipationsmodelles	erledigt	Erarbeitung zugehöriger Energieprojekte	lfd. in Bearbeitung
Analyse Rahmenbedingungen	erledigt										
Konzept für Umsetzungsmöglichkeiten	erledigt										
rechtl. Abklärung	erledigt										
Initiierung eines Partizipationsmodelles	erledigt										
Erarbeitung zugehöriger Energieprojekte	lfd. in Bearbeitung										
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Bürgerbeteiligungsmodell in Saalfelden am Schulzentrum konnte im Frühjahr 2015 realisiert werden (Kooperation Gemeinde – AAE e.Gen. – KEM).</p> <p>Eine Erweiterung mit passenden Objekten in Saalfelden und in der Region ist nach Realisierung des Pilotprojektes, dem Beschluss des Alternativfinanzierungsgesetzes und der Implementierung der AAE-Genossenschaft einfacher zu positionieren.</p> <p>In Saalfelden wurden weitere Objekte identifiziert und bei der OeMAG eingereicht.</p>										

	Umsetzung: 100%
geplante weitere Schritte:	<p>Die KEM unterstützt das Thema weiterhin, weil Bürgerbeteiligung im weiteren Sinne ein wesentlicher Baustein der Regionalarbeit ist.</p> <p>Das Thema Crowdfunding / Bürgerbeteiligung ist mittlerweile breiter in der Umsetzung angekommen und die notwendigen Strukturen sind weitgehend vorhanden. Deshalb wird es für die KEM in weiterer Folge vorwiegend darum gehen, entsprechende Projektmöglichkeiten zu finden (zB. auf öffentl. Objekten) und die spezifischen Informationen zielgerichtet zu verteilen.</p> <p>In Saalfelden wird die Fortsetzung der Bürgerbeteiligung aktuell bearbeitet.</p>

Maßnahme Nummer:	<b>MN 2.3</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>PV-Anlagen auf Gemeindeobjekten 2016</b> <b>NEU im 2. Umsetzungsjahr</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In den letzten beiden Jahren konnte im Vergleich zu den weiteren Energietechnologien im Bereich der PV-Anlagen ein überdurchschnittlich hohes Interesse an Projektumsetzungen durch die Gemeinden im eigenen Wirkungsbereich festgestellt werden.</p> <p>Aus obigen Erläuterungen zum Maßnahmenbereich 2 ist ersichtlich, dass hierzu Bedarf besteht und gleichzeitig die Ressourcen hierfür nicht ausreichend eingeplant wurden.</p> <p>Daher wurde gegenständliche MN 2.3 für das zweite Umsetzungsjahr neu eingeplant, um die entsprechende Unterstützung für die gegebene Nachfrage gewährleisten zu können.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>PV-Checks für 10 Objekte im 2. Umsetzungsjahr 2016</p> <p>Förderinfo und ggfs. Fördereinreichung wie z.B. KEM-PV oder Oemag (im 2. Umsetzungsjahr 2016)</p> <p>Begleitung von mind. 3 Umsetzungen mittels Wirtschaftlichkeitsabschätzungen, Behördenunterstützung (Ökostrombescheide, Netzzugang, Angebotsvergleiche etc.) im 2. Umsetzungsjahr 2016</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>10 PV-Checks für kommunale Gebäude und Privatinteressenten</p> <p>OeMAG-PV-Anlage NMS Saalfelden</p> <p>OeMAG-PV-Anlage FF Maishofen</p> <p>Umsetzungsbegleitung Schwimmbad Maria-Alm</p> <p>Umsetzungsbegleitung Volksschule/Gemeinde St.-Martin</p> <p>Umsetzungsbegleitung Feuerwehr Maishofen</p> <p>Optimierungsabschätzung Volksschule – Gemeinde Weißbach</p> <p>PV-Analyse Haus der Begegnung Maria-Alm</p> <p>PV-Analyse Gemeindeamt, Volksschule und Bauhof Dienten</p> <p>PV-Analyse Gemeindeamt, Freibad, Volksschule Saalbach</p> <p>PV-Analyse Freizeitzentrum Saalfelden</p> <p>div. Förderinformationen an unterschiedliche Zielgruppen zu den unterschiedlichen Förderungen des Landes, des Klimafonds, der Oemag ...</p>



	Umsetzung: 100%
geplante weitere Schritte:	Weiterführung der Maßnahme im Rahmen der KEM-Fortsetzung für sämtliche Zielgruppen  Mit diesem Thema können relativ rasch erfolgreiche Umsetzungen und Projekte aufgezeigt werden, was auch für die Projektpartner/Gemeinden als Träger der KEM wichtig ist.

### AP 3 Energierückgewinnung und -effizienz

*Im Rahmen des Arbeitspaketes 3 ist zu festzustellen, dass ein Teil der Region sehr stark auf Erdgasversorgung festgelegt ist (Saalfelden-Maishofen-Viehhofen-Saalbach-Hinterglemm). Daher wurde die Verbesserung der damit verbundenen Situation als grundsätzlich wichtiges Thema identifiziert und Interesse bekundet. Leider ist es im ersten Umsetzungsjahr nur schwer gelungen, hier kompensatorische Maßnahmen aufzuzeigen (siehe z.B. Tourismusort Saalbach-Hinterglemm mit extremem Energieverbrauch) und Interessenten für die beschriebenen Aufgaben des Arbeitspaketes zu finden.*

*Im Zuge des Zwischenberichts wurde um eine Maßnahmenänderung bzw. Reduktion des Ausmaßes beantragt und in weiterer Folge genehmigt.*

Maßnahme Nummer:	MN 3.1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energetische Nutzung von Abwärme in Industrie und Gewerbebetrieben</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Gewerbe/Industrie und Tourismus sind die energieintensivsten Wirtschaftszweige in der Klima- und Energiemodellregion Saalachtal. Deshalb soll hier ein Schwerpunkt auf die Energierückgewinnung im betrieblichen Bereich gelegt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Besondere Rücksicht soll auf Liftbetreiber und Hotelbetriebe genommen werden, da hier großes Potential zur Rückgewinnung vorhanden ist. Es wurde versucht, engagierte Betriebe mit hoher Abwärme zu erheben und es sollen mit ihnen die möglichen Verwertungspotentiale besprochen werden. Ziel ist es, Vorzeigeprojekte zur Abwärmenutzung initiieren zu können, um anderen Betrieben die Möglichkeiten und Einfachheit der Umsetzung aufzeigen zu können.</p> <p>Hierzu wurde eine Beratungsmöglichkeit für Gewerbebetriebe angeboten. Neben der KEM-Aktivität kann ggfs. auch durch das Bundesland Salzburg eine weiterführende Beratung erfolgen, um Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Projekte detailliert zu evaluieren und mit den interessierten Betrieben die weitere Vorgehensweise abzuklären.</p> <p>Involvierte Akteure: Tourismus/Hotellerie, Seilbahnen, Gewerbebetriebe</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenerhebung einzelner Seilbahnbetriebe wie Aberg, Hinterthal</li> <li>• Stakeholderworkshop Vorzeigeregion Vorteil für den Teilbereich Bergbahnen an der WKO Zell (Bergbahnen Saalbach, Bergbahnen Hinterglemm)</li> <li>• Einzelberatungen Berglandmilch-Betriebe/Mitglieder, Jump&amp;Slide, Gastronomiebetrieb Ebser</li> <li>• Förderinfos und ggfs. Wirtschaftlichkeitsabschätzungen wurden vereinzelt auf Anfrage durchgeführt</li> <li>• Info-Veranstaltung Energie-Brunch für Unternehmer an der WK Zell am See</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimagipfel 2016 am Kitzsteinhorn für Betriebe der Region</li> <li>• Teilnahme Stakeholderworkshop VorTeil: Vorzeigeregion Tourismus im Pinzgau (Mittersill) als KEM und mit den Tourismusvertretern aus Saalfelden</li> </ul> <p>Umsetzung: 25% (und <b>Maßnahmenabtausch</b> nach dem 1. Umsetzungsjahr)</p>
geplante weitere Schritte:	Die Maßnahme wurde auf Basis der genehmigten Maßnahmenabänderung eingestellt.

Maßnahme Nummer:	MN 3.2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieressource Erdgas</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Ortschaften Saalbach-Hinterglemm, Viehhofen, Maishofen und Saalfelden sind an das Erdgasnetz angeschlossen (ABG). Viele Gebäude wurden in den letzten Jahren an das Gasnetz angeschlossen wurden, weshalb es schwierig ist, flächendeckend bestehende Heizungssysteme auf Heizungssysteme basierend auf erneuerbaren Rohstoffen umzustellen.</p> <p>Ziel ist dennoch die Reduktion der Abhängigkeit von fossilem Erdgas und die Umstellung auf regionale und erneuerbare Energieträger.</p> <p>Involvierte Akteure: Tourismusbetriebe, Gewerbe, Private, Gemeinden</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Im gewerblichen Bereich ist die Implementierung von Erdgas-Kraft-Wärme-Kopplungen eine Möglichkeit, hier eine Verbesserung herbeizuführen.</p> <p>Im Privatbereich soll über die Nutzung von Brennwert-Technologie/Geräten informiert werden. (aber auch die Nutzung alternativer Energieträger – was sich derzeit aufgrund der Preisrelationen am Markt als schwierig gestaltet).</p> <p>Auch für die Industrie stellt diese Technologie eine Möglichkeit dar, bestehende Anlagen zu modernisieren, den CO2 Ausstoß deutlich zu verringern und einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen.</p> <p>Aus diesem Grund wurden die Bewohner dieser Ortschaften auf Kraft-Wärme-Kopplungen und effiziente Heizungskessel (Brennwerttechnik) aufmerksam gemacht werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Über das Thema Erdgas-Kraft-Wärme-Kopplung (siehe Förderschwerpunkt KPC) wurde informiert und Förderaussendungen gemacht.</p> <p>Das Interesse an diesem Maßnahmenblock ist entgegen den ursprünglichen Erwartungen eher gering (siehe <b>Maßnahmenänderung</b> – Umsetzung 25%).</p>
geplante weitere Schritte:	Die Maßnahme wurde auf Basis der genehmigten Maßnahmenabänderung eingestellt.

## AP 4 Wasserkraft

Maßnahme Nummer:	<b>MN 4.1</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Kleinwasserkraft</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die geografische Lage und ist das verfügbare Wasserkraftpotential in der Region als hoch einzuschätzen, die Nutzung jedoch von politischen Entscheidungen (Ausbau Erneuerbarer Energien, Ökostromgesetz, Wasserrahmenrichtlinie etc) und wirtschaftlichen Faktoren (Strompreis, Invest-Förderungen, Tarif-Förderungen etc) abhängig. In den kommenden Jahren sollen Vorzeigeprojekte entwickelt und medial publiziert werden, um auf die bestehenden Möglichkeiten der Wasserkraftnutzung in der Region aufmerksam zu machen und die Kleinwasserkraft als lokales Element der Stromversorgung der Region zu etablieren. Besonders die Revitalisierung bestehender Anlagen und die damit verbundene Beibehaltung der Wasserrechte soll in den kommenden Jahren die Wertschöpfung in der Region erhalten und den Eigenversorgungsgrad maßgeblich erhöhen. Auch der Neubau von Wasserkraftwerken (zB Urslau oder div. Trinkwasserkraftwerke) und die touristische Nutzung der Wasserkraft sollte eine größere Rolle übernehmen (Beschneigungsanlagen, Wasserversorgung, Schaukraftwerke etc).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifikation von Sanierungsprojekten</li> <li>- Unterstützung von Neubauprojekten (zB Urslau-Bautätigkeiten)</li> <li>- Analyse Trinkwasserkraftwerke</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Folgende Projekte wurden durch die KEM unterstützt. Der Bogen spannte sich von ergänzenden Wirtschaftlichkeitsabschätzungen oder Förderungsunterstützung bis zur konkreten Vor-Ort-Besichtigung, Wasserbuchrecherche, Wasser- und Höhenmessungen und technischen Grobplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserkraftwerksplanungsunterstützung Urslau</li> <li>• Förderungsoptimierung Kraftwerk Maishofen (Saalach)</li> <li>• Möglichkeiten für Trinkwasserkraftwerke in Maishofen</li> <li>• Möglichkeiten für Trinkwasserkraftwerke in Weißbach</li> <li>• Trinkwasserkraftwerksanalyse/-planung Vorderkaserklamm</li> <li>• Trinkwasserkraftwerksanalyse/-planung Privatbetrieb Saalbach</li> </ul> <p>Information zum Thema Trinkwasserkraftwerke wurden im Rahmen der Gemeindebesuche laufend positioniert und weiterführende Unterstützung wurde gelegentlich bei Bedarf in Anspruch genommen.</p> <p>div. Förderauskünfte/-beratungen zum Thema</p>
geplante weitere Schritte:	Das Thema Wasserkraft erweist sich als äußerst komplexe und langfristige Beratungsmaterie, die im Detail nur von Fachplanern bewerkstelligt werden kann. Eine Vertiefung dieser Maßnahme ist in der Fortsetzung nicht geplant. Gegebenenfalls werden weiterhin Informationen im Rahmen des Ökostromgesetzes, div. Fördermöglichkeiten etc. zur Verfügung gestellt.

## AP 5 Nachhaltige und sanfte Mobilität

Maßnahme Nummer:	<b>MN 5.1</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>E-Autos bzw. alternative Antriebe bei gemeindeeigenen Fahrzeugen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Bereich Mobilität gibt es derzeit im ländlichen Raum noch sehr wenig Bemühung, Fahrzeuge mit alternativen Antrieben vermehrt einzusetzen. Das Land Salzburg unterstützt jedoch gerade im Bereich Elektromobilität Gemeinden, Betriebe und Privatpersonen bei der Verwendung und Finanzierung von E-Cars und E-Bikes.</p> <p>Aus diesem Grund möchte die KEM Saalachtal ihre Mitgliedsgemeinden bei der Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben unterstützen und Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten darlegen. Gemeinsam mit den Gemeinden soll das passende Verkehrsmittel ausgewählt und der richtige Einsatz besprochen werden. Dies soll einerseits bei den Gemeinden die Kosten senken und den sinnvollen Einsatz von E-Cars vor Augen führen. Nach erfolgreicher Umstellung sollen diese Projektideen Gewerbeunternehmen als Beispiel dienen, da sich in diesem Bereich der Einsparungseffekt am größten auswirkt.</p> <p>Involvierte Akteure: primär Gemeinden (aber auch Privatpersonen, Tourismusbetriebe, Gewerbe in diesem Zusammenhang)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Nachfolgende Meilensteine wurden während der Umsetzungsphase laufend bearbeitet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Gemeindefahrzeuge (und sonstige)</li> <li>• Aussendungen von Informationsmaterialien wie zB. E-Mobilität am Bauhof, Förderungskombinationen Bund-Land etc.</li> <li>• Beratungen</li> <li>• Unterstützung von konkreten Anschaffungsplänen</li> <li>• Test-Möglichkeiten (auch Kommunalfahrzeuge)</li> <li>• Veranstaltung E-Mobilität (und Alternativantriebe wie Erdgas)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Infoabend E-Mobilität und E-Fahrzeuge</b></p> <p>Infoabend E-Mobilität in Saalfelden mit Gerhard Pausch. Worldcafe mit folgenden 4 Themenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Car-Sharing (Gerhard Pausch, KEM Seenland)</li> <li>• Förderlandschaft (Umweltservice Salzburg)</li> <li>• E-Mobilität im Tourismus (Franz Bauer , TVB Maria Alm)</li> <li>• E-Mobilität in der Gemeinde (Hr Heugenhauser, Gde. Saalfelden)</li> </ul> <p><b>E- Ladeinfrastruktur in Gemeinden</b></p> <p>In fast allen Gemeinden wurde eine gemeindeeigene Ladestelle bereits analysiert und auf deren Zweckmäßigkeit bzw. auch Förderbarkeit/Wirtschaftlichkeit analysiert (Weißbach, Maria Alm, Dienten, Viehhofen, Maishofen, St. Martin, Saalfelden, Saalbach, Unken)</p>

	<p><b>E-Kangoo-ZE in der Gemeinde Saalfelden</b>  Die Stadtgemeinde Saalfelden setzt auf E-Mobilität. Nach der Anschaffung von E-Bikes und der Errichtung von E-Tankstellen wurde im Wirtschaftshof das erste Elektroauto in Betrieb genommen. Weitere Fahrzeuge mit Akkus statt Treibstofftanks sollen folgen.</p> <p><b>Elektro-Bus in der Gemeinde Weißbach für den Naturpark</b>  Es wurden die Herausforderungen und auch die Fördermöglichkeiten ausgelotet. Eine Anschaffung konnte bisher mangels geeigneter Fahrzeuge am Markt (8Sitzer mit Elektroantrieb) noch nicht umgesetzt werden.</p> <p><b>Elektro-Pickup Gemeinde Saalbach</b>  Die Nutzung eines elektrischen Allradfahrzeugs mit offener Ladefläche wurde grundsätzlich im Umweltausschuss beschlossen. Die nutzungsbedingten Rahmenbedingungen wurden durch die KEM abklärt. Eine Anschaffung konnte mangels Verfügbarkeit noch nicht durchgeführt werden.</p> <p><b>E-Car-Sternfahrt rund um die Steinberge</b>  für Gemeindebedienstete und Politiker</p> <p><b>Überzeugungsarbeit und Know-How-Transfer</b>  Da passende E-Fahrzeuge für den Kommunalbetrieb in einer Bergregion samt den entsprechenden Herausforderungen des Winters am Markt noch sehr unterrepräsentiert sind, war viel Wissensaufbau notwendig</p>
geplante weitere Schritte:	Das Thema Mobilität ist sehr umfassend und insbesondere die Elektromobilität wird seitens der Bundespolitik in den kommenden Jahren stark forciert werden. Die Nachfrage der Stakeholder ist unserer Einschätzung nach ebenso stark steigend. Daher wird das Thema Mobilität in der Fortsetzung umfassend bearbeitet werden.

Maßnahme Nummer:	<b>MN 5.2</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Mobilitätszentrale Pinzgau</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die geografischen Gegebenheiten ist das Pinzgau auf wenige Möglichkeiten des ÖPNV und des Individualverkehrs angewiesen. Aus diesem Grund soll in Zukunft die bestehende Infrastruktur effizienter genutzt werden. Intelligente Mitfahrssysteme, Carsharing-Modelle und Mobilitätsmanagement für Betriebe sollen durch die KEM analysiert und auf ihre Einsatzmöglichkeiten in der KEM Saalachtal überprüft werden. Gemeinsam mit Vertretern des Regionalmanagements, des Tourismus, der Wirtschaftskammer dem Leaderverein und dem Bundesland Salzburg sollen gezielt Aktionen gesetzt werden, um den Bewohnern und den Touristen alternative Fortbewegungsmittel anbieten zu können.</p> <p>Involvierte Akteure: Gemeinden, SVV, Regionalmanagement, TVBs</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Nachfolgende Meilensteine wurden während der Umsetzungsphase laufend bearbeitet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>• Aussendungen, Beratung</li> <li>• Mithilfe und Initiierung von Projekten</li> <li>• Workshops mit verschiedenen Stakeholdern</li> <li>• Vernetzung, Regionen verbinden</li> <li>• Kooperation mit SVV, Lokalbahn, TVBs</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Regionsweiter Mobilitätscheck</b> Am 10.07. 2015 wurde mit dem Umweltservice Salzburg einen Mobilitätscheck für die gesamte Region organisiert. Das heißt, nicht jede einzelne Gemeinde führt einen Einzelcheck durch, sondern ein gemeinsamer Workshop für alle Gemeinden an einem Nachmittag, um hierbei insbesondere die Schnittstellen zw. den Gemeinden und auch für jede Gemeinde wichtige Fragestellungen ansprechen zu können.</p> <p><b>Arge Mobilität</b> Gemeinsam mit der KEM Nationalpark Hohe Tauern betreiben wir eine pinzgauweite Arbeitsgruppe zum Thema Mobilität. 18.09. 15 Besuch der Radverkehrskordinatorin Mag. Ursula Hemetsberger vom Land Salzburg zwecks Vorstellung der aktuellen Radinitiative des Landes</p> <p><b>Viehhofen Radweg-Implementierung</b> Verbindung des Glemmtales mit Maishofen</p> <p><b>Mobilität Pinzgau 2030</b> Initiierung einer Studie zur langfristigen Mobilitätsentwicklung und den notwendigen Strukturen bis 2030</p> <p><b>Vorzeigeregion Thema Mobilität für Wohnbevölkerung &amp; Gäste</b> Im Rahmen des Projektes Vorzeigeregion sind flankierend im Aufgabenbereich der KEM Mobilitätsangebote und Schwachstellen aufgenommen worden Wissensaustausch mit dem best-practise-Projekte mobilito</p>
geplante weitere Schritte:	Das Thema Mobilität soll in der Fortsetzung umfassend bearbeitet werden.

Maßnahme Nummer:	<b>MN 5.3</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>E-Mobilität für Bevölkerung und Tourismus</b> <span style="color: red;">NEU im 2. Umsetzungsjahr</span>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Thema Elektromobilität nimmt derzeit rasant Fahrt auf, weil offenbar die übergeordneten Rahmenbedingungen entsprechend förderlich sind. Insbesondere die Touristiker bzw. Tourismusverbände bemühen sich um entsprechende Infrastrukturen.</p> <p>Aber auch die Wohnbevölkerung interessiert sich jetzt in breiterer Masse für die Thematik.</p> <p>Einerseits soll das Thema E-Fahrzeug-Anschaffung als auch das Thema E-Ladeinfrastruktur behandelt werden.</p> <p>Involvierte Akteure: Bevölkerung, TVBs</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- laufende Aussendungen, Infomaterial (im 2. Umsetzungsjahr 2016)</li> <li>- Beratungstermine vor Ort (im 2. Umsetzungsjahr 2016)</li> <li>- Implementierung von E-Tankstellen (im 2. Umsetzungsjahr 2016)</li> <li>- Teilnahme Messe Elektrofrühling (im 2. Umsetzungsjahr 2016)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Planung und Teilnahme Elektrofrühling im Congress Saalfelden</b>  Infoveranstaltung 2016 (Angebote, Testmöglichkeit, Förderberatung, Vorträge, Diskussion etc.)  <a href="http://www.viddler.com/v/c03ae0e6?secret=c03ae0e6">http://www.viddler.com/v/c03ae0e6?secret=c03ae0e6</a>  Planungsvorarbeiten für 2017</p> <p><b>Beratungen vor Ort</b>  Beratung zum Thema private Elektrotankstellen in St. Martin, Weißbach (2x), Hochkönig Tourismus GmbH, Herzog Maria Alm, Bauer Maishofen</p> <p><b>Laufende Informationsarbeit Technik und Förderungen</b>  Hoher Bedarf 2016 v.a. im Bereich Förderungen - das Jahr 2016 war äußerst stark von einem permanenten on/off und div. Änderungen im Bereich der E-Mobilität betroffen</p> <p><b>Implementierung E-Tankstellen:</b>  6 E-Tankstellen bei Tourismusbetrieben am Hochkönig Landgasthof Seisenbergklamm dzt. zurückgestellt</p> <p><b>Blühende Straßen- Mobilitätsfest</b>  Im Rahmen der Mobilitätswoche nehmen Schulen aus den Gemeinden St. Martin, Weißbach und Saalfelden an der Aktion blühende Straßen teil. In Saalfelden fand am 19.09. ein großes Mobilitätsfest statt wo die blühende Straße und ein neuer Radweg eingeweiht werden. Saalfelden gewinnt den österreichweiten Wettbewerb „blühende Straßen“.</p> <p><b>Agenda 21 Vernetzungstreffen „Mobilität“</b></p> <p><b>Mobilitätstag Leogang im Rahmen der Nachhaltigkeitstage</b>  Besichtigung E-Ladestation Zimmerei Meiberger in Lofer</p>
geplante weitere Schritte:	Das Thema Mobilität soll in der Fortsetzungsphase weitergeführt werden.



## Projektmanagement über alle Maßnahmen-Bereich

Maßnahme Nummer:	übergreifend
Titel der Maßnahme:	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um das Projekt Klima- und Energiemodellregion in der geforderten Qualität bearbeiten zu können und um die Projektpartner (d.h. die Mitgliedsgemeinden) entsprechend deren individuellen Herausforderungen einbinden zu können, ist eine umfassende Projektkoordination notwendig.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einreichung KEM-Projekt</li> <li>- Erstellung Umsetzungskonzept</li> <li>- Erstellung Zwischenbericht</li> <li>- Erstellung Endbericht</li>   <li>- Maßnahmen-Änderung (Oben mit NEU gekennzeichnete Maßnahmen wurden im Zuge des Zwischenberichts als Änderungen beantragt und genehmigt)</li>   <li>- Durchführung der Steuerungsgremien und Abstimmung der Inhalte</li> <li>- Koordination des Zeitplanes</li> <li>- Abstimmung der Aktivitäten mit äußeren Rahmenbedingungen, die das Projekt maßgeblich beeinflussen</li>   <li>- Teilnahme an den Schulungstreffen der KEM-ManagerInnen</li> <li>- Initiierung von flankierenden Projekten wie Klimaschulen und dgl.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Obige Meilensteine wurde bisher ordnungsgemäß abgewickelt.</p> <p>Umsetzung: 100 %</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Vollständiger Projektabschluss der Umsetzungsphase</p> <p>Fortsetzung der KEM in den Jahren 2017 / 2018 / 2019 (mittlerweile genehmigt)</p>

		<p>(Oben mit NEU gekennzeichnete Maßnahmen wurden im Zuge des Zwischenberichts als Änderungen beantragt und genehmigt)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Durchführung der Steuerungsgremien und Abstimmung der Inhalte</li><li>- Koordination des Zeitplanes</li><li>- Abstimmung der Aktivitäten mit äußeren Rahmenbedingungen, die das Projekt maßgeblich beeinflussen</li> <li>- Teilnahme an den Schulungstreffen der KEM-ManagerInnen</li><li>- Initiierung von flankierenden Projekten wie Klimaschulen und dgl.</li></ul>		

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

### **Projekttitle: Nachhaltigkeitstage im Saalachtal**

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Nachhaltiges Saalachtal

**Bundesland:** Salzburg

### **Projektkurzbeschreibung**

Vom 2. Juni bis 10. Juni 2016 fanden im gesamten Saalachtal viele verschiedene Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, Klima & Energie statt. Ziel war es, die enorme Bandbreite der Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung sowie die Gestaltungsmöglichkeiten im Saalachtal aufzuzeigen. Die Begriffe der Nachhaltigkeit, Klimaschutz & Energiever(sch)wendung soll damit im Bewusstsein der Gesellschaft gestärkt und der Wert der Nachhaltigen Entwicklung für den Erhalt unserer Lebensqualität deutlich gemacht werden.

### **Projektkategorie:**

Erneuerbare Energien / Mobilität / Bewusstseinsbildung

### **Ansprechperson**

**Name:** Mag. Diana Krimbacher (KEM-Managerin)

**E-Mail:** krimbacher@leader-saalachtal.at

**Tel.:** +43 (0) 664 352 75 32

### **Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://www.leader-saalachtal.at/nachhaltigkeitstage>

### **Persönliches Statement der Modellregions-Managerin**

In Zusammenarbeit der KEM, Leader, unseren Gemeinden und den Betrieben in der Region, konnte ein umfangreiches Programm während der Schwerpunktwoche Anfang Juni 2016 erarbeitet werden.

Insgesamt fanden 14 unterschiedliche Aktivitäten statt, die von nachhaltiger Mobilität, über Klimaquiz von Klima-SchülerInnen am Wochenmarkt, bis zu erneuerbaren Energieträgern in Form des Biomasseheizwerkes Unken verschiedenste Aktivitäten und Ansätze zur nachhaltigen Regionsgestaltung aufzeigten.

## **Inhaltliche Information zum Projekt:**

### **Projekthalt und Ziel:**

Ziel war, über die Region ein breite Streuung – sprich in fast jeder der 10 KEM-Gemeinden – entsprechende Aktivitäten durchzuführen, um so eine breite Wirkung der Aktion zu erzielen. Einerseits für die einfache Teilnahme von BürgerInnen in den jeweiligen Heimatgemeinden – andererseits, um eine große Breite im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung zu erreichen. Somit konnten in allen Gemeinden bis auf 1 Ausnahme überall Aktivitäten gesetzt werden (und das Projektziel somit weitgehend erreicht).

### **Ablauf des Projekts:**

- a) Festlegung, dieses Aktivitätenbündel durchzuführen (ca. Ende 2015)
- b) mehrere Monate Vorlaufzeit

- c) Ansprache der Gemeinden und Betriebe/ Sammlung konkreter Ideen
- d) Fixierung der Inhalte und Terminisierung / Örtlichkeiten
- e) PR-Aktivitäten
- e) Durchführung der Nachhaltigkeitstage innerhalb einer Woche
- f) Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung

**Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:**

v.a. Zeitressourcen der KEM sowie weiterer Partner (Gemeinden, Leader, Gewerbe)  
Gesamtkosten aller Beteiligten liegen nicht vor (Teilnahme auf eigene Kosten, Sponsoring etc.)  
Kosten für gemeinsamen PR Auftritt übernahm Leader  
Keine Einsparungen in dieser Projektkategorie

**Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:**

Keine im Rahmen der Veranstaltungen

**Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

Das Projekt konnte durchwegs gute Besucherzahlen erreichen bei den jeweiligen Teilveranstaltungen.  
Die Gesamtaktivität wurden in den Medien sehr gut aufgenommen und sehr wohlwollend berichtet.  
Das Feedback der Teilnehmer war sehr positiv.  
Problematisch ist, dass sich kurz vor Veranstaltungsbeginn Detailprobleme oft erst zeigen und demnach sehr viel Organisationsaufwand kurzfristig zu bewältigen ist. Ebenso ist die Teilnahme von Seiten der Organisatoren auf mehrere Personen aufzuteilen (1 Person wird eine derartige Woche mit vielen dezentralen Veranstaltungen kaum sinnvoll alleine bewältigen)

**Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:**

Die „Dachmarke Nachhaltiges Saalachtal“ konnte auch mit diesem Aktivitätenbündel im Rahmen der KEM weiter und verstärkt in der Region positioniert werden.  
Die Einzelaktivitäten haben insgesamt ein breites Themen-Spektrum abgedeckt im Sinne der Region und der entsprechenden Berichterstattung.  
  
Hinweis: Für Öffentlichkeitsarbeit und PR braucht es keine sehr teuren Agentur-Aufträge – vieles kann für derartige Regionsdarstellungen selbst bewerkstelligt werden und bleibt so auch sehr authentisch. Vieles hängt von der Ansprache der richtigen Personen ab, wobei es wichtig ist, dass es eine treibende Kraft wie die KEM als Dreh- und Angelpunkt gibt.

**Motivationsfaktoren:**

Die Aktionstage Nachhaltigkeit machen Menschen und deren Engagement zur Nachhaltigen Entwicklung sichtbar und durch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm erlebbar. Die Aktionstage sind seit 2015 ein Teil der europaweiten Initiative für Nachhaltige Entwicklung.  
Ziel der Initiative ist es, die enorme Bandbreite der Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung sowie die Gestaltungsmöglichkeiten der österreichischen AkteurInnen auf Regionaler-, Landes- und Bundesebene aufzuzeigen. Der Begriff der Nachhaltigkeit soll damit im Bewusstsein der Gesellschaft gestärkt und der Wert der Nachhaltigen Entwicklung für den Erhalt unserer Lebensqualität deutlich gemacht werden.

**Projektrelevante Webadresse:**

<http://www.leader-saalachtal.at/nachhaltigkeitstage>  
<http://www.nachhaltigesoesterreich.at/>

**Projekttitle: Bürgerbeteiligung Saalfelden****Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Gemeinde Saalfelden**Bundesland:** Salzburg**Projektkurzbeschreibung**

Die derzeit größte Bürgersolaranlage des Landes mit 100 kW Leistung ging Anfang Mai auf den Dächern des Schulzentrums Stadt in Betrieb. Finanziert wurde das Projekt von insgesamt 33 Bürgern, die in Form von Anteilsscheinen die Investitionskosten bereitstellten. Bis Ende September hat die Anlage bereits über 50.000 kWh Strom erzeugt.

**Projektkategorie:**

1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik)
4. Bewusstseinsbildung & Öffentlichkeitsarbeit

**Ansprechperson**

Diana Krimbacher (MRM)  
+43 (0) 664 16 533 63  
krimbacher@leader-saalachtal.at

Hans-Peter Heugenhauser (Gemeinde Saalfelden & Mitglied Steuerungsgruppe KEM)  
+43 6582 797-31  
heugenhauser@saalfelden.at

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<https://www.oekostromboerse-system.at/user/assetView/assetID/569>

[http://www.saalfelden.at/Buergersolaranlage\\_-\\_jetzt\\_Anteilsscheine\\_zeichnen\\_1](http://www.saalfelden.at/Buergersolaranlage_-_jetzt_Anteilsscheine_zeichnen_1)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

Das Thema Bürgerbeteiligung ist eines der Kernthemen in der Leader- bzw. Klima-/Energienmodellregion. Insbesondere die Energieerzeugung mittels Photovoltaik eignet sich hierzu recht gut. Einige wenige Beispiele in Österreich zeigen, dass trotz schwieriger Vorarbeiten die Umsetzung möglich ist. In Salzburg bzw. Saalfelden ist es der AAE zu verdanken, dass ein Genossenschaftsmodell realisiert wurde, welches für künftige Projekte in Gemeinden genutzt werden kann.

Nunmehr liegt es auch an uns und den Mitgliedsgemeinden, dem Thema eine gewisse Breitenwirkung über die KEM-Region zu ermöglichen. Mit den zur Verfügung stehenden Fördermechanismen des Landes und vor allem des Klimafonds stehen die Vorzeichen mittlerweile recht gut. Auch die gesetzlichen Grundlagen wurden in den letzten Jahren (auch unter Mitwirkung der KEMs) adäquat aufbereitet.

## **Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

*Die KEM hat sich zum Ziel gesetzt, im Bereich Energie mindestens 1 Bürgerbeteiligung zu realisieren bzw. mit den Proponenten in den Gemeinden – und vor allem der AEE-Salzburg zusammenzuarbeiten.*

*In weiterer Folge sollen neue Gemeindeprojekte initiiert werden.*

### Bürgerbeteiligung Saalfelden:

Zwei große Photovoltaikanlagen gingen 2015 in Saalfelden in Betrieb. Neben dem Schulzentrum Stadt produziert auch die Neue Mittelschule Ökostrom.

Laut Herstellerprognose sollen pro Jahr rd. 110.000 kWh Öko-Strom erzeugt werden, das entspricht dem Jahresverbrauch von 35 Haushalten mit jeweils 2 Personen. Bereits der erste Sommer mit den vielen Sonnenstunden hat sich positiv auf die Stromerzeugung ausgewirkt. Insgesamt liegt die Anlage im Plansoll, bestätigt Erich Feldbaumer von der Betreibergenossenschaft AAE eGen.

### Agentur für Erneuerbare Energie eingetragene Genossenschaft

Die Stadtgemeinde Saalfelden stellt die Dächer des Schulzentrums kostenlos zur Verfügung und ist auch Mitglied der Betreibergenossenschaft.

„Für uns ist es wichtig, dass sich Bürger an dem Modell beteiligen können. Vor allem jene Menschen, die am eigenen Dach nicht die Möglichkeit haben, die Sonnenenergie zu nutzen“, erklärt Bürgermeister Erich Rohrmoser.



### Nächstes Sonnenprojekt in Saalfelden

Derzeit entsteht auf den Flachdächern der Neuen Mittelschule Stadt Saalfelden eine weitere 25 kW Photovoltaikanlage. Aufgrund der Fördervoraussetzungen (Überschusseinspeiseanlage mit Fördertarif 2015) ist diese Anlage jedoch nicht für die Bürgerbeteiligung geeignet. In diesem Fall wird der größte Teil des Stroms direkt im Schulgebäude genutzt, der Rest wird in das Netz der Salzburg Netz GmbH eingespeist.

### Ablauf des Projekts:

Die Vorüberlegungen wurden bereits seit einigen Jahren bei der AEE angestellt. Die konkreten Vorarbeiten haben 2014 begonnen.

Die Gemeinde Saalfelden hat sich als langjährige e5-Gemeinde u.a. mit der Stromerzeugung auf öffentlichen Dächern beschäftigt.

Die KEM unterstützt das Projekt z.B. bei der Einwerbung der Förderungen. In weiterer Folge sollen weitere Objekte in der Region mittels Bürgerbeteiligung finanziert werden.

Die Implementierung einer PV-Bürgerbeteiligung braucht einerseits eine technische Anlagenplanung. Andererseits und gleichzeitig die große Schwierigkeit ist die Findung und Implementierung eines geeigneten Modells. Für die Realisierung einer Genossenschaft ist die Expertise von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Banken notwendig.

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

100 kW Investition in der Höhe von 130.000 € wurde mittels Bürgerbeteiligung finanziert

Tarifförderung über 13 Jahre mit 12,5 Cent

Vertragslaufzeit: 14 Jahre (Mindestvertragslaufzeit 9 Jahre)

Anteilsschein á 720€ mit 2% Verzinsung

Im Zeitraum der Tarifförderung soll das Projekt amortisiert sein, darüber hinaus ist mit einer Nutzungsdauer von insgesamt 25 Jahren zu rechnen.

### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

110.000 kWh Ökostromerzeugung

ca. 30 t CO<sub>2</sub>-Einsparung

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Bürgerbeteiligung konnte realisiert werden, es gab genügend Interessenten. Das Basisprojekt der angedachten Dachflächen und der entsprechenden Erzeugungsprofile konnten relativ einfach geklärt werden.

Die Darstellung auf den Homepages ist bereits teilweise erfolgt.

Aktuell so das Roll-Out auf weitere Gemeinden in der Region forciert werden.

Hinderlich an der Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen sind die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, welche bedacht werden müssen. Außerdem wurden in den letzten Jahren div. Fragen von den zuständigen Stellen wie Finanzmarktaufsicht erst nach und nach geklärt.

#### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Seit Gründung der Genossenschaft ist das Bürgerbeteiligungsprojekt Saalfelden das erste und somit Pilotprojekt. Nunmehr geht es darum, weitere Projekte (z.B. aus dem kommunalen Umfeld) einzubringen, um die geschaffenen Strukturen in breiterem Umfang zu nutzen. Weitere Gemeinden sollen das Genossenschaftsmodell 1:1 nutzen.

Die KEM wird dieses Best-Practice-Projekt aktiv in den Gemeinden bewerben und die Ressourcen der KEM einbringen (PV-Check, Fördermanagement, Wirtschaftlichkeitsabschätzung etc.)

#### Motivationsfaktoren:

Bürgerbeteiligung ist in der Regionalentwicklung und bei Leader schon seit vielen Jahren ein Thema. Der Bereich Energieerzeugung eignet hierfür sich auch sehr gut.

Bürgerbeteiligungen wurden in den letzten 3-4 Jahren punktuell in Österreich umgesetzt, wobei anzumerken ist, dass sehr viele verschiedene Modelle implementiert wurden, welche sehr projektspezifisch waren.

Dadurch war die Motivation der Gemeinden durchaus gegeben.

Die Realisierung hingegen wurde von den Proponenten als sehr schwierig dargestellt, weshalb viele Gemeinden dem Thema sehr abwartend gegenüberstehen.

(siehe zB. Sparbuch Baden, div. Sale & Lease-Back, Helios-Sonnenstrom, Gutscheinmodelle, Energiegenossenschaft Eferding)

#### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.oekostromboerse-system.at/user/assetView/assetID/569>